

## „Mundwerk“ plaudert und blödeln für den guten Zweck



Das Münchner Gesangsensemble „Mundwerk“ bestritt im ökumenischen Gemeindezentrum Peter und Paul für den Verein Soroptimist ein Benefizkonzert zugunsten mehrerer Aalener Kinderprojekte. (Foto: Kullmann)

Von Herbert Kullmann

**AALEN** „Mundwerk“ nennt sich das aus München angereiste Quintett (zwei Frauen, drei Männer), das sich selbst „A-cappella mit Köpfchen“ bescheinigt. Ins ökumenische Gemeindezentrum Peter und Paul Aalen eingeladen hatte der hiesige Soroptimist Club, der mit diesem Benefizkonzert mehreren heimischen Kinderprojekten finanziell beistehen will.

Insbesondere soll mit dem Erlös ein Fußballtor im Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Einrichtung eines Naturgartens der Herrmann-Hesse-

Schule, die Organisation von Kinderbetreuung innerhalb des Netzwerks für Alleinerziehende, das Projekt „Kinder in Armut“ der katholischen Kirche und Projekte des Aalener Kinderschutzbundes finanziert werden.

Eine entsprechend große Herausforderung, die aufgrund des guten Publikumszuspruchs durchaus auf einen guten Weg gebracht wurde. „Mundwerk“ lieferte dazu neu arrangierte und teils selbstgeschriebene Lieder aus unterschiedlichsten Genres, vorwiegend aus Pop, Gospel und Jazz, aber auch so manch vergnüglichen Beitrag aus der Welt deutscher Schlager. Insbesondere deren textliche Neufassung kam gut an, beispielsweise die melodischen auf Ricky Nelsons „Hello Mary Lou“ basierende Kochhymne an Maria Luise Hase, die einstige Chefin der Dr. Oetker-Versuchsküche.

Das Quintett griff Lieder der „Comedian Harmonists“ auf, sang über den Konjunktiv, der die deutsche Sprache so unwahrscheinlich beflügelt. Sie plauderten und blödelten, verballhornten Howard Carpendales „Tür an Tür mit Alice“ und bezogen dabei das begeistert miteifernde Publikum mit ein. Ein Dreh, der den Münchner Sängern ungeahnte Sympathie bescherte und vor allem für gute Laune sorgte.

Deren revitalisierte Hits von einst klingen in fünfstimmiger A-cappella-Version erstaunlich frisch. Dementsprechend gut kam unter anderem der aus dem Jahr 1958 stammende Italo-Veteran „Volare“ an, auch weil dessen Text überraschenderweise bei den Zuhörern noch vorhanden war. Die Folge: Statt fünf- gab es vielstimmigen Chorgesang.



„Mundwerk“ präsentierte seine luftigen Lieder mit leichten Stimmen, sie setzen dabei jedoch keinen „Kontrapunkt“, sondern übten sich in launig dahinplätschernder Unterhaltung, die von den Gästen freudig goutiert wurde, zum Schmunzeln verleitete und für begeisterten Applaus sorgte.

(Aktualisiert: 11.03.2013 15:17)

[http://www.schwaebische.de/region/ostalb/aalen/stadtnachrichten-aalen\\_artikel,-Mundwerk-plaudert-und-bloedelt-fuer-den-guten-Zweck-\\_arid,5406527.html](http://www.schwaebische.de/region/ostalb/aalen/stadtnachrichten-aalen_artikel,-Mundwerk-plaudert-und-bloedelt-fuer-den-guten-Zweck-_arid,5406527.html)